

SÜDLICHE PHILIPPINEN

NEUE PROVINZ VOM HL. ANTONIUS VON PADUA

Am 22. April 2023 errichtete Generalminister Br. Massimo Fusarelli im Süden der Philippinen die Kustodie vom Hl. Antonius von Padua als neue Provinz vom Hl. Antonius von Padua. Neben den Brüdern nahmen an diesem historischen Ereignis der Generaldefinitor Br. John Wong, der Generaldelegat Br. Marcelo Ghirlando sowie die Provinzialminister der nördlichen Philippinen, von Japan und von Vietnam teil. >>



AGENDA DER GENERALKURIE OFM

- Vom 1. bis 5. Mai nahm der Generalminister Br. Massimo am Kapitel der Provinz vom hl. Apostel Paulus in Malta teil.
- Zur selben Zeit nahmen Br. John Wong, Generaldefinitor, und Br. John Puodziunas, Generalökonom, an der Tagung der Franziskanischen Konferenzen von Asien-Ozeanien (FCAO) in Bali, Indonesien, teil, um dort auch die Ökonomen der Eintitäten zu treffen.
- Am 1. Mai war Br. Cesare Vaiani in Portugal, in Leiria, zu einem Treffen der Brüder der portugiesischen Provinz, bei dem er einen Vortrag mit dem Titel „Das brüderliche Leben heute nach der Regel leben“ hielt.
- Am 2. Mai schlossen Br. Ignacio Ceja, Generalvikar, und Br. Victor Luís Quematcha, Generaldefinitor für Afrika, ihren Besuch in der ägyptischen Provinz von der Heiligen Familie ab.
- Am 3. und 4. Mai hielten die Brüder der Kurie ein Treffen zur ständigen Weiterbildung.
- Am 6. Mai wird Br. Massimo an der 20. Greccio-Konferenz teilnehmen.
- Am 8. Mai beginnt das „Tempo Forte“ in der Generalkurie, das am 20. Mai enden wird, einschließlich des Treffens des Generaldefinitors mit den Präsidenten der Konferenzen vom 15. bis 18. Mai.
- Am 10. Mai wird sich Br. Massimo mit den Guardiänen, Vikaren und Ökonomen der vom Generalminister abhängigen Häuser treffen.

Während der Eröffnungsmesse des ersten Provinzkapitels in Minglanilla, Cebu City, wurde das Errichtungsdekret veröffentlicht und die Namen der Brüder der neuen Provinzleitung: Br. Renee C. Dean (Provinzialminister), Br. Neil J. Badillo (Provinzialsvikar) und Br. Prisco A. Cajés, Br. Arturo C. Daquilanea, Br. Crisologo O. Dragon und Br. Christopher B. Villanueva OFM (Definitoren).

Dann schauten und berieten sich die Brüder im Provinzkapitel über ihre Sendung, erneuerten ihre Vision, ihre Prioritäten und die Beschlüsse des Kustodiekapitels 2022.

Das Ereignis war besonders bedeutsam, weil es der erste Besuch eines Generalministers des Ordens in dieser Entität war

und Br. Massimos erste Errichtung einer Provinz im Orden.

Bevor sie eine Provinz wurde, bestand die Kustodie des hl. Antonius von Padua sechzehn Jahre lang als autonome Entität mit besonderem Schwerpunkt auf dem Dienst des Dialogs. Derzeit besteht sie aus siebenundsechzig Brüdern mit feierlicher Profess, sechs Brüdern mit zeitlicher Profess, drei Novizen, fünf Postulanten und sieben Aspiranten. Es gibt neunzehn Gemeinschaften in Visayas und Mindanao, darunter Missionsgemeinschaften unter Muslimen, Eingeborenen und Armen.

Die neue Provinz bereitet sich auch darauf vor, eine neue Missionsgemeinschaft in Thailand zu gründen.

GESCHWISTERLICHE FESTE AUF DEN PHILIPPINEN

BR. MASSIMO UND BR. JOHN BESUCHTEN DIE PROVINZ VOM HL. PETRUS BAPTISTA

Vom 15. bis 17. April 2023 besuchten Generalminister Br. Massimo Fusarelli und der Generaldefinitor für Asien-Ozeanien, Br. John Wong, die Provinz vom Hl. Petrus Baptista auf den Philippinen, die auch für die Gründungen in Myanmar und Sri Lanka zuständig ist.

Der Katholizismus wurde von spanischen Missionaren auf die Philippinen gebracht, darunter auch der Hl. Petrus Baptista, der schließlich in Nagasaki in Japan den Märtyrertod starb. Im Jahr 2020 wurde dem Heiligtum des Hl. Petrus Baptista neben dem Provinzhaus in San Francisco del Monte, Quezon City (Metro Manila), wo der Heilige als Missionar auf den Philippinen lebte, der Status einer Basilika Minor verliehen. Die Brüder stellen auch Seelsorger in zwei anderen Heiligtümern, die dem hl. Antonius geweiht sind.

Dieser Besuch von Br. Massimo und Br. John in Manila fiel mit einer Reihe von Feiern des Ordens zusammen, darunter das Nationale Wahlkapitel des OFS, das Treffen der Äbtissinnen der Klarissen auf den Philippinen und ein jährliches Treffen anlässlich der Professerneuerung der Brüder der Provinz. Der dreitägige Besuch gipfelte in der feierlichen Profess von sieben jungen Brüdern unter dem Vorsitz des Generalministers.

Während ihres Besuchs in Manila trafen sich der Minister und der Generaldefinitor auch mit dem Provinzdefinitorium, den Generalsekretären, dem Ausbildungsrat, anderen Mitgliedern der franziskanischen Familie und allen Brüdern in der Ausbildung.

Darüber hinaus gab es eine gemeinsame Feier in der Kasama Inserted Community, einem der beiden Klöster in Manila, wo Ausbilder und Brüder in Ausbildung in Slums unter den Armen der Stadt leben.

Die Provinz San Pedro Bautista bereitet sich auch darauf vor, mit den Brüdern der von ihnen im Süden der Philippinen begleiteten Gründung am 22. April 2023 in Visayas-Mindanao deren offizielle Errichtung als neue Provinz vom hl. Antonius von Padua zu feiern.

Br John Wong
Generaldefinitor für Asien-Ozeanien



OFM WELTWEIT

Exerzitenwoche der Brüder aus Nicaragua in Diriamba, Carazo



Fest Unserer Lieben Frau von „Penha“, Vila Velha, Brasilien



Treffen der englischsprachigen Konferenz, Irland



Firmung in der Pfarrei San Francisco de Asís in Mostazal, Chile



Postulanten in Jayapura, Papua, Indonesien



Kapitel der Provinz von der Unbefleckten Empfängnis in Polen

EINLADUNG AN DIE BRÜDER DES OFM, SICH BEIM WJT ZU ENGAGIEREN WELTJUGENDTAG, LISSABON 2023

Der Orden der Minderbrüder (OFM) wird beim Weltjugendtag in Lissabon 2023 durch das Generalbüro für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung anwesend sein.

Weitere Informationen per E-Mail unter:
pax@ofm.org

und auch unter : www.ofm.org - www.ofmjpic.org

Um das Programm zur integralen Ökologie durchzuführen, laden wir die Mitbrüder ein, sich als FREIWILLIGE anzumelden und uns an jedem Tag des WJT zu begleiten.

Zu den zu entwickelnden Aktivitäten gehören u.a. ein ökologischer Spaziergang, Gebete und Eucharistiefiern in der Kirche des Hl. Antonius von Lissabon, die vierte Veranstaltung der Serrata Laudato Si' (Musikkonzert), das Projekt „Friedenswände“, Präsenz in der Stadt und auf dem St.- Antonius-Platz, Treffen mit unserem Generalminister Br. Massimo Fusarelli OFM, und unserem Generalvikar Br. Ignacio Ceja OFM.

Die Tage der Vorbereitung finden vom 25. bis 31. Juli und der Weltjugendtag vom 1. bis 6. August 2023 statt.



"MARIA STAND AUF UND MACHTE SICH EILIG AUF DEN WEG" (Lk 1:39)

NEUANFÄNGE IN SRI LANKA

BR. MASSIMO UND BR. JOHN BESUCHTEN DIE GRÜNDUNG ST. JOSEPH VAZ

Vom 10. bis 14. April 2023 besuchten Generalminister Br. Massimo Fusarelli und Br. John Wong, Generaldefinito für Asien-Ozeanien und Generaldelegat für Sri Lanka, die Gründung St. Joseph Vaz in Sri Lanka. Der Provinzvikar der Provinz vom Hl. Petrus Baptista auf den Philippinen, Br. Reu Galoy, und der Leiter der Gründung, Br. Prabath Krishanta Kumar, begleiteten den Besuch.

Katholiken machen derzeit 7 % der Gesamtbevölkerung Sri Lankas aus, die fast 22 Millionen Menschen umfasst, von denen über 70 % Buddhisten, etwa 13 % Hindus und fast 10 % Muslime sind.

Die Geschichte der christlichen Evangelisierung begann mit Franziskanermisionen im 16. Jahrhundert. Die jetzige Gründung ist 28 Jahre alt und wurde von der philippinischen Provinz San Pedro Bautista ins Leben gerufen.

Dieser Besuch von Br. Massimo war der erste Besuch eines Generalministers des Minderbrüderordens in der Geschichte der Gründung. Der Besuch war auch die Gelegenheit der Segnung der neuen Gebäude des Ausbildungshauses von Rivo Torto und des Cenacolo in Ampitiya (Kandy) am 12. April, die mit dem Beginn der zweitägigen Feier des singhalesischen und tamilischen Neujahrs in Sri Lanka zusammenfiel.

Derzeit gehören zur Gründung 6 Brüder mit Feierlich Profess in Sri Lanka und 2 srilankische Brüder auf den Philippinen. Es gibt auch 7 junge Kandidaten in einem Begleitprogramm vor dem Postulat in Sri Jayawardanapura Kotte in der Nähe der Hauptstadt Colombo. Die Besucher hatten fruchtbare Treffen mit allen Brüdern und Kandidaten in Sri Lanka und besuchten die Klostergebäude in Kotte, Kandy, Haputale und Beragala.

Die Brüder Massimo, John und Reu beteiligten sich auch an einem wichtigen Treffen mit Mitgliedern der franziskanischen Familie in Colombo, kamen mit den Klarissen in Thewatta und Bandarawela zusammen; feierten die tamilische

Neujahrsmesse mit Gemeindemitgliedern in der von Franziskanern geführten Pfarrei St. Paul der Einsiedler in Haputale; und besuchten anlässlich des Jahreswechsels das Benediktinerkloster "Adisham" sowie Teepflücker und Studenten in Beragala.

Die Brüder der Gründung freuen sich auf ihr bevorstehendes Kapitel im Mai, wenn ihre neue Leitung ernannt wird und sie ihre Vision und die Pläne für ihr brüderliches Leben, ihre Ausbildung, ihren Dienst und ihre Mission in Sri Lanka in den kommenden drei Jahren besprechen werden.

Br John Wong
Generaldefinito für Asien-Ozeanien und Generaldelegat für Sri Lanka



KAPITEL DER PROVINZ VOM HL. BONAVENTURA (ITALIEN)

BR. LUCIANO DE GIUSTI ALS PROVINZIALMINISTER BESTÄTIGT

Das Provinzkapitel der Provinz vom hl. Bonaventura in Italien bestätigte Br. Luciano De Giusti als Provinzialminister und Br. Paolo Maiello als Provinzialvikar; das Provinzdefinitorium besteht jetzt aus Br. Loreto Fioravanti, Br. Roberto Bongiani, Br. Alessandro Ciamei und Br. Nando Simonetti.

Br. Luciano wurde am 23.10.1961 in Olevano Romano (Italien) geboren, erhielt mit 20 Jahren den Franziskanerhabit, legte 1989 die Feierliche Profess ab und wurde am 28. April 1990 Priester. Nach einem weiterführenden theologischen Studium am Antonianum in Rom erwarb er dort auch ein Lizentiat in franziskanischer Spiritualität. Er war mehrmals Definitor der Provinz.

Im Kapitel 2020 wurde er zum Provinzialvikar gewählt. Seit 2021 hat er das Amt des Ministers ad complendum triennium inne und ersetzte Br. Massimo Fusarelli, der gerufen wurde, den Orden als Generalminister zu leiten.



Br. Luciano hatte zahlreiche Ämter in der Provinz inne: Postulantenmeister, Novizenmeister und Guardian in Greccio. Darüber hinaus war er viele Jahre der gesetzliche Vertreter der Provinz.

Das Kapitel, das vom 10. bis 21. April stattfand, stand unter dem Vorsitz von Generalvisitator Br. Gianpaolo Masotti aus der Seraphischen Provinz des hl. Franziskus von Assisi, Italien.

PROVINZ DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS IN POLEN

BR. EGIDIUSZ WŁODARCZYK NEUER PROVINZIALMINISTER

Die Brüder der Franziskanerprovinz von der Unbefleckten Empfängnis, die sich vom 17. bis 22. April in Kalwaria Zebrzydowska, Polen, zu einem Kapitel versammelten, wählten Br. Egidiusz Włodarczyk zum Provinzialminister und Br. Arkadiusz Belcik zum Provinzialvikar. Außerdem wurden als Definitoren Br. Hadrian Kamas, Br. Gracjan Kubica, Br. Cyprian Moryc, Br. Samuel Portka und Br. Leszek Walkiewicz gewählt.



Der neue Provinzial Br. Egidiusz Włodarczyk legte 1999 seine ersten Gelübde ab, 2003 seine feierlichen Gelübde und wurde am 16. Juni 2005 zum Priester geweiht. Er bekleidete verschiedene Ämter in der Provinz, darunter Definitor, Guardian, Pfarrer und Sekretär für Mission und Evangelisierung.

Den Vorsitz des Kapitels führte Generalvisitator Br. Alan Brzyski in Anwesenheit von Br. Konrad Grzegorz Cholewa, dem Generaldefinitor für dieses Gebiet.

APRIL 2023

AUF DEN PUNKT GEBRACHT. REFLEXION VON FRA MASSIMO



Ende März besuchte ich die Provinz der hl. Maria von den Engeln in Polen anlässlich des 400. Jahrestages ihrer Gründung. Ein wichtiges Jubiläum für eine große Geschichte, in der das Charisma der Minderbrüder in den unterschiedlichsten Kontexten zum Ausdruck gekommen ist. Einen Monat später, vom 22. bis 26. April, war ich in Asien zur Errichtung der neuen Provinz vom hl. Antonius auf den Philippinen und der Autonomen Kustodie von Singapur, Malaysia und Borneo. Auf der einen Seite eine jahrhundertealte Geschichte, während auf der anderen Seite viel jüngere Präsenzen ihre juristische Struktur und Stabilität des Lebens und der Mission finden.

Dann begannen wir während des Tempo Forte im März mit Umstrukturierungsprozessen in Afrika, von der Demokratischen Republik Kongo bis nach Ostafrika, um neue Entitäten zu errichten. Daraus können wir ersehen, dass sich der Orden mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten bewegt

und sowohl alte als auch neue Realitäten zum Ausdruck bringen kann. Ich erkenne dies, wenn ich die Brüder in den verschiedenen Teilen der Welt besuche und ihnen zuhöre. Einerseits sind wir uns unserer so wichtigen und reichen Wurzeln bewusst, woran uns ja auch das franziskanische Jubiläum erinnert. Aber auf der anderen Seite möchten wir das Charisma heute leben, in dieser neuen Zeit, die von uns mehr Vision und evangelische Kühnheit verlangt.

Diesen Monat habe ich auch die Brüder der Türkei besucht, die in Istanbul und Izmir leben, und hier habe ich gesehen, wie die Präsenz der muslimischen Welt und der Kontakt mit Christen anderer Konfessionen Elemente sind, die uns helfen, unser Charisma heute zu leben. Es ist der Traum einer versöhnten Menschheit und einer immer weiteren Bruderschaft.

Wir leben dies auch in anderen Teilen der Welt, und was wir erreichen, ist immer wenig, aber es hält uns wachsam und aufmerksam gegenüber dem Leben inter gentes. Hier erfahren wir in der Tat eine große Herausforderung, das Evangelium heute zu leben. Ich hatte die Gnade, die Brüder zu besuchen, die in Sri Lanka leben, wenige an Zahl und inmitten vieler Schwierigkeiten.

Dennoch sind sie eins mit ihrem Volk und zeigen durch ihr Leben unter den Menschen, wozu uns der hl. Franziskus ruft. Und das hat mich in diesem Monat sehr beeindruckt, wie auch auf den Philippinen. Selbst das Leben in sehr entwickelten Kontexten wie Singapur lässt uns erkennen, dass unsere Präsenz als Brüder und Mindere in jedem Land zu finden ist, wenn wir das Leben nach dem Evangelium immer in den Mittelpunkt stellen können, im Streben nach dem Herrn, in einem wahrhaft brüderlichen Leben und freundschaftlicher Nähe zum Leben der Menschen, insbesondere der Ärmsten und Ausgegrenzten. Die Begegnung mit den Brüdern, das Entdecken ihrer Gesichter und Geschichten, das Sammeln ihrer Hoffnungen und Tränen und das Gefühl, wie sich unsere Familie bewegt und was der Heilige Geist in ihr wirkt, ist zweifellos das größte Geschenk des mir anvertrauten Dienstes. Und deshalb fühle ich mich verpflichtet, alle Brüder und Schwestern daran zu erinnern, dass sich so viel Gutes in unserer Mitte bewegt. Lasst uns das Leben nicht abtöten; lassen wir zu, dass die Schönheit der Berufung, die wir erhalten haben und für die wir gegenüber den neuen Generationen von Brüdern verantwortlich sind, hervortritt und gleichsam explodiert.

FRANZISKANISCHE BÜCHERSCHAU

Custodire la memoria. I frati Minori in Umbria dal 1899 al 1999 (Die Erinnerung bewahren. Die Minderbrüder in Umbrien von 1899 bis 1999). Andrea Maiarelli e Pietro Messa, Edizioni Porziuncola – Assisi, 2023

Intorno al futuro. Volontà e contingenza secondo Duns Scotus (Um die Zukunft herum. Wille und Kontingenz nach Duns Scotus). Ernesto Dezza, Andrea Nannini, Davide Riserbato, Edizioni Antonianum – Roma, 2023

La Regola di Francesco spiegata ai semplici (Die Regel des Franziskus den einfachen Leuten erklärt). Giuseppe Buffon, Terra Santa Edizioni – Milano, 2023

Vite meravigliose (Wunderbare Leben). Paolo Martinelli, Edizioni Terra Santa - Milano 2018

Maestra en el amor y esperanza en la aflicción. Estudios sobre los títulos marianos Virgo dolorosa y Mater misericordiae (Lehrerin der Liebe und Hoffnung in Bedrängnis. Studien zu den marianischen Titeln Virgo dolorosa und Mater misericordiae). José Manuel Sanchis Cantó (editor), Pontificia Academia Mariana Internationalis – Vaticano, 2022

Il Vangelo di Simone (Das Evangelium des Simon). John Smelcer, Edizioni Messaggero Padova – 2020

DIE BRÜDER UNTER DEN MENSCHEN

OSTERN MIT DEN ERDBEBENOPFER IN SYRIEN UND DER TÜRKEI

Am 6. Februar erschütterte ein verheerendes Erdbeben die Südtürkei und den nördlichen Teil der Arabischen Republik Syrien, bei dem mehr als 50.000 Menschen ums Leben kamen und mehr als 100.000 verletzt wurden. Infolgedessen leben Tausende von Familien in provisorischen Unterkünften und kämpfen um Nahrung und andere lebensnotwendige Dinge. Zwei Monate später hindern anhaltende Nachbeben selbst Menschen, deren Häuser nicht durch das Erdbeben beschädigt wurden, an der Rückkehr nach Hause, was die Zahl der Vertriebenen erhöht. Dies verschärft die Not der betroffenen Gemeinden weiter, die dringend Schutz und Hilfe benötigen.



„Dieses Osterfest 2023 war sicherlich etwas Besonderes für die beiden Bruderschaften in der Türkei (die in Istanbul und die in Bornova in Izmir). Die Brüder stellten das Kloster und andere Häuser zur Verfügung, um Menschen aufzunehmen“, berichtet Br. Adrian Eloza, Missionar in der Türkei, und fährt fort: „In einer solchen Situation passiert es, dass alles nicht mehr funktioniert: zuerst Strom, dann Internet, Kommunikation, dann Gas und Wasser. Wir müssen jetzt in jeder Hinsicht am Wiederaufbau arbeiten. Dieses Jahr haben wir Ostern zusammen mit unserem Generalminister gefeiert. Die beiden Bruderschaften sind für mehrere Pfarreien zuständig, mit mehr oder weniger ähnlichen Situationen: bei den Türken, besonders in Izmir, wo eine gute Arbeit geleistet wird mit und für mit Katechumenen, Levantiner (Italiener, Franzosen, Engländer usw.) und vielen Menschen aus Afrika, den Philippinen, Südamerika. Unsere Gemeinden sind kleine Einheiten, die wir in ihrem Bleiben und Wachsen im Glauben begleiten. Unsere Tage sind normalerweise geprägt von dieser Arbeit und diesem Gemeinschaftsleben: dem gemeinsamen Gebet, der Eucharistiefeier und dem brüderlichen Leben. In diesem Jahr überschneidet sich die Osterzeit um einige Tage mit dem Ramadan. Wir organisierten ein Iftar (das Abendessen zum Fastenbrechen) mit muslimischen Freunden, mit denen wir unser Leben in der Türkei teilen. Wenn wir an Dialog denken, denken wir auch an diese kleinen

alltäglichen Dinge, die uns näher zusammenbringen.“

Br Bahjat Karakach, Syrien, fügt hinzu: „Es gibt ein Gefühl der Verzweiflung und Angst, leider höre ich nach dem Erdbeben viele von Auswanderung sprechen. Die Menschen denken daran, woanders hinzugehen und zu überleben. Wir haben die Osterfeierlichkeiten mit einem Geist der Hoffnung gefeiert, aber die Fluchtgelüste der Bevölkerung entmutigen uns. Und doch haben wir in all dem die Auferstehung erlebt.“

Die syrische Diaspora ist immer noch ein sehr schmerzhaftes Phänomen. Seit 2011 sind 6 Millionen Syrer ins Ausland geflohen und 7 Millionen wurden intern vertrieben. Das syrische Volk lebt seit zehn Jahren in einer humanitären Krise.

DIE ANTWORT DER BRÜDER

In Aleppo, Syrien, erzählt uns der Pastor der Lateinischen Gemeinde, Br. Bahjat Karakach: „Unmittelbar nach dem Erdbeben haben wir angekündigt, dass wir Menschen in unserer Kirche willkommen heißen und sie vor Kälte und Regen schützen würden, wie es auch viele andere Kirchen getan haben“.

„Wir haben drei Klöster in der Stadt“, schließt Bahjat, „und alle drei heißen Vertriebene gemäß ihrer Kapazität willkommen: in unserem Kloster im Zentrum der Stadt empfangen wir etwa 500 Menschen, im Holy Land College, etwas weiter draußen, etwa 2.000, weil es dort auch Plätze im Freien gibt, während die weitere Kirche etwa 50 Menschen beherbergt. Wir servieren drei Mahlzeiten am Tag. Niemand will nach Hause gehen, weil die Menschen Angst haben vor weiteren stärkeren Erschütterungen. Die Temperaturen sinken weiter, sogar unter Null; deshalb halten wir die Plätze für die Kinder warm.“

Ebenfalls in Syrien ist Br. Hanna Jallouf, ein syrischer Franziskaner von der Kustodie des Heiligen Landes und ein weiterer Mitbruder tätig - in den Dörfern Knayeh, Yacoubieh und Gidaidah im Orontes-Tal in der Region Idlib in Nordsyrien. „Vor dem Krieg 2011 waren wir Christen in diesen drei Dörfern 10.000,



nach dem Krieg nur noch 210 Familien. Alle sind geflohen, nur wir zwei Franziskaner sind geblieben, um diesen Menschen zu helfen, weil wir überzeugt sind, dass es ein gesegnetes Land ist, durch das der hl. Paulus unterwegs war. Wir sind 43 km von Antiochia und 6 km von der türkischen Grenze entfernt. Rebellenfraktionen zogen durch dieses Gebiet und beschlagnahmten bis 2018 viele Güter, Grundstücke und Häuser. Danach gaben sie das Klostergrundstück und langsam auch andere Grundstücke den Leuten zurück. Wir stehen unter islamischer Scharia-Kontrolle". Ein Gemeindepfarrer in Knaye, Pater Hanna, wurde in der Nacht des 5. Oktober 2014 in Syrien von der Al-Qaida-nahen Al-Nusra-Front mit 16 Gemeindegliedern entführt und wenige Tage später freigelassen. „Am 6. Februar hat das Erdbeben große Schäden angerichtet. Achtzig Prozent der Häuser unserer Gläubigen liegen am Boden, alles andere ist beschädigt und geplündert, und unsere Kirche ist außer Betrieb, halb zerstört. Von den Christen wurden höchstens ein paar verletzt, aber es gab viele Tote unter Nichtchristen. Ich halte das für ein Wunder. Heute beseitigen wir alle Trümmer und wollen diese drei Dörfer wieder zum Leben erwecken.

Unsere Gläubigen sind trotz des 11-jährigen Krieges in unseren Klöstern geschützt. Wir sind hier geblieben, um mit ihnen zu leben, ihnen zu dienen, mit ihnen zu leiden und ihnen ein Stück Brot zu geben."

In der Türkei richtete das Erdbeben große Schäden an und schockierte die Bevölkerung. Das Erdbeben hier betraf meh-



re Städte, insbesondere Kahramanmaraş, Gaziantep und Orte, an denen die katholische Kirche seit vielen Jahren präsent ist: Antiochia (das berühmte Antiochia des Orontes, genannt Antiochia von Syrien) und Alexandreta (türkisch: İskenderun). Letzteres ist Sitz des Apostolischen Vikariats Anatolien. Deshalb hat sich das ganze Land mobilisiert, um bei dieser in den letzten hundert Jahren beispiellosen Katastrophe zusammenzuarbeiten und zu helfen.

DIE FRANZISKANISCHE INITIATIVE ZUR HILFE UND UNTERSTÜTZUNG VON ERDBEBENGESCHÄDIGTEN GEMEINDEN

Etwas mehr als zwei Monate nach dem Katastrophenereignis hört der Franziskanerorden dank der in den Gebieten anwesenden Mitbrüder auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung, um dann entsprechende lang- und mittelfristige Hilfsprogramme starten zu können. „Im Namen des Generaldefinitoriums und des gesamten Ordens der Minderbrüder bekunde ich weiterhin die Nähe der Franziskaner zu den betroffenen Bevölkerungsgruppen, zu den Familien, zu den Obdachlosen und gedenke der Opfer im Gebet“, sagte Generalminister Br. Massimo Fusarelli. Er fügte hinzu: „Ich lade alle ein, die Programme und Werke der franziskanischen Familie in der Türkei und in Syrien durch die *Fondazione OFM Fraternitas* zu unterstützen. Möge der allmächtige und barmherzige Herr allen gnädig sein und alle in Seiner Liebe bewahren“.



VERSTORBENE BRÜDER *

- 19 April: Br. Louis (Patrick) Geelan – Heilig Geist Provinz, Kanada
- 16. April: Br. Abílio Amaral Antunes – Immaculata Provinz, Brasilien
- 6. April: Br. Huberto Rodríguez – Provinz der hl. Petrus und Paulus, Mexiko

* Beim Generalsekretariat eingegangene Informationen secgen@ofm.org

REVISION DER GENERALKONSTITUTIONEN

FORTBILDUNGSTAG DER KLARISSEN DER MARKEN UND ABRUZZEN (ITALIEN)

Der Delegat *Pro Monialibus*, Br. Fabio Gomez, OFM, nahm zusammen mit Mutter Chiara Cristiana Mondonico OSC und Sr. Chiara Benedetta Conte OSC (Mitglieder der Kommission zur Revision der Generalkonstitutionen) als Referent teil am Fortbildungstag für alle Schwestern der Klarissenföderation der Marken-Abruzzo (Italien) zum Thema: „Die Revision der Konstitutionen: Schritte und Horizonte eines Weges“.

Nach dem Eröffnungsgebet und den Grüßen der Mutter Präsidentin, Schwester Rosella Clare Mancinelli, und des Assistenten der Föderation, P. Alessandro Angelisanti, OFM, wurde den Referenten das Wort erteilt.

Br. Fabio betonte in seinem Vortrag die Gründe für den Weg der Revision der Konstitutionen, der 2021 von Generalminister Br. Massimo Fusarelli eröffnet wurde. Unter Bezugnahme auf seine verschiedenen Gespräche

mit den Schwestern erklärte er, dass die Beweggründe folgender Art seien:

1. charismatisch: Die heilige Klara, die den Spuren Christi folgte, hinterließ uns eine Regel, das Endergebnis einer radikalen Erfahrung, des Hörens auf den Herrn und die Schwestern;

2. ekklesiologisch: innerhalb der Kirche – des Volkes Gottes auf dem Weg – wird die Revision der Konstitutionen mit den Hinweisen durchgeführt, die Papst Franziskus zum synodalen Prozess veröffentlicht;

3. kulturell: Die Klarissen lassen sich von den Herausforderungen der Zeit in Frage stellen und befinden sich in ständiger Wandlung.

Dann ergriffen Sr. Chiara Benedetta Conte und Mutter Chiara Cristiana Mondonico das Wort und berichteten über die bisher unternommenen Schritte und die Perspektiven, die sich abzeichnen und denen man sich auf charismatischer, erfahrungsbezogener und kanonischer



Ebene stellen muss

Die bisher geleistete Arbeit hat eine beachtliche Einigkeit unter den Klöstern der Welt gezeigt, und Gemeinschaft wurde unter den Mitgliedern der Kommission erfahren, trotz aller Verschiedenheit. Indem sie die Fortsetzung der Arbeit dem Geist des Herrn und seinem heiligen Wirken anvertrauten, wurde den Rednern und der gesamten Kommission für diesen wertvollen Dienst, den sie für den Orden leisten, gedankt.

Zum Lobe Christi und der Poverella Klara.

Sr. Maria Rita Mongia
Föderationssekretärin

TEMPO FORTE IM MÄRZ 2023

KOMMUNIQUÉ DES GENERALDEFINITORIUMS

Das Tempo Forte fand vom 6. bis 17. März in der Generalkurie in Rom statt; weitere Arbeitssitzungen fanden zuvor am 23. und 24. Januar in São Paulo, Brasilien, und am 2. und 3. März in Medjugorje, Bosnien-Herzegowina, statt.

Das Generaldefinitorium hatte eine Zeit des persönlichen Austauschs, um die Beziehungen zu vertiefen und die Erfahrungen der UCLAF in São Paulo und der UFME in Medjugorje auszutauschen; das Programm des Treffens mit den Präsidenten der Konferenzen (15.-18. Mai 2023) wurde detailliert ausgearbeitet und einige Ziele und Modalitäten des Treffens mit den Visitatoren geklärt, das nicht in Präsenz stattfinden wird; sie setzten die Überlegungen zur Revision des Personals der vom Generalminister abhängigen Häuser und Ämter fort; sie sprachen mit Br. Darko TEPERT, dem Generalsekretär für Ausbildung und Studien, über das Treffen der Laienbrüder, den Internationalen

Kongress der OFM-Studien- und Forschungszentren, dem Dokument zur affektiven Reife und zur Situation der Päpstlichen Universität Antonianum; sie trafen sich mit dem Vorstand der OFM Fraternitas Stiftung, um sich über Neuigkeiten und Zukunftsperspektiven auszutauschen; sie sprachen mit Br. Cesare VAIANI, Generaldefinitor, über die Arbeit der Kommission zur Geschichte und Rolle der Konferenzen im Orden; sie trafen sich mit Br. Salvador BURGOS LEON, Direktor des Übersetzungsbüros, und ermutigten die Brüder des Ordens, das Büro bei der Übersetzungsarbeit zu unterstützen; sie entwarfen eine erste Überarbeitung der Sonderstatuten des Generaldefinitori-

ums; sie erkundigten sich nach Art und Modalitäten der Präsenz einer neuen internationalen Bruderschaft in London; sie hörten den Anwälten zu einigen Situationen zu, die noch aktiv sind; von Br. John PUODZIUNAS, Generalökonom, ließen sie sich zu wirtschaftlichen Angelegenheiten informieren, sie trafen sich mit dem Vorstand des Generalsekretariats für die Franziskanischen Missionen (GSFM) in Waterford; sie tauschten sich mit Br Caoimhín Ó LAOIDE über den Fortschritt der Vereinigung von sechs amerikanischen Provinzen (US6) aus; sie besuchten das Collegio San Isidoro, den Sitz des Kollegs San Bonaventura der Frati Editori di Quaracchi und die Bruderschaft SS Quaranta Martiri am Tag des Patroziniums.

Das Generaldefinitorium ...

... nominierte:

- Br Walter SCHREIBER als Visitationator für die autonome Kustodie „Unserer Lieben Frau von den sieben Freuden“ in Brasilien (Campo Grande);
- Br Mario FAVRETTO, als Generalvisitationator und Generaldelegaten für die abhängige Kustodie vom „Hl. Franziskus von Assisi“ in Guinea-Bissau (Cumura), die autonom werden wird;
- Br Nicodème BAKIMANI KOLANI, als Generalvisitationator und Generaldelegaten für die Provinz vom „Hl. Benedikt, dem Afrikaner“ in der Demokratischen Republik Kongo (Lubumbashi) für ihre Umstrukturierung;
- Br Teofil CZARNIAK, als Generaldelegaten für die Provinz vom „Hl. Franziskus“ in Afrika, Madagaskar und Mauritius (Nairobi) für ihre Umstrukturierung;
- Br Manuel CORULLÓN FERNÁNDEZ, als Generaldelegaten der abhängigen Kustodie der „Unbefleckten Empfängnis Mariens“ in Madagaskar und Mauritius, die autonom werden soll
- Br Mario DEBATTISTA als Delegaten des Generalministers für die Gründung „Hl. Franziskus“ im Sudan und im Südsudan.

... approbierte die Auswahlliste der Kandidaten für das Amt des Provinzialministers der:

- Provinz der „Unbefleckten Empfängnis Mariens“ in Polen (Kalwaria Z.); Provinz der hl. Maria von den Engeln in Polen (Krakau); der autonome Kustodie des „Hl. Antonius von Padua“ auf den Philippinen (Cebu City); der Provinz vom hl. Wenzel in der Tschechischen Republik (Prag).

... bestätigte die stattgefundenen Wahlen der folgenden Entitäten:

im Kapitel:

- Autonome Kustodie vom hl. Johannes dem Täufer in Pakistan (Karachi).

im Kapitelskongress:

- Provinz vom hl. Franziskus von Assisi in Brasilien (Porto Alegre); Provinz der Allerheiligsten Märtyrer Japans (Tokio); Provinz des Heiligen Erzengels Michael in

Indonesien (Jakarta); Provinz des hl. Franziskus Solanus in Peru (Lima); Provinz des fleischgewordenen Wortes in Westafrika (Lomé); Autonome Kustodie von hl. Johannes dem Täufer in Pakistan (Karachi).

außerhalb des Kapitels:

- eines Definitors der Provinz der heiligsten Märtyrer Koreas in Südkorea (Seoul) und eines Definitors der Provinz der „Unbefleckten Empfängnis Mariens in Spanien (Madrid);
- des Sekretärs der Provinz Unserer Lieben Frau, Königin des Friedens in Südafrika (Vanderbijlpark);
- des Ökonomen der Provinz der Unbefleckten Empfängnis Mariens in Spanien (Madrid);
- von zwei Guardiänen in der Provinz des hl. Antonius in Italien (Mailand): von drei Guardiänen in der Provinz der allerheiligsten Märtyrer in Südkorea (Seoul) und einem Guardian in der Provinz „Santa Fe“ in Kolumbien (Bogotá).

... analysierte die Berichte nach der kanonischen Visitation der folgenden Entitäten:

- Autonome Kustodie vom Hl. Benedikt in Amazonien in Brasilien (Santarém); Provinz von der hl. Barbara in den USA (Oakland); der Pönitentiare-Gemeinschaft „St. Johannes im Lateran“, in Italien (Rom); Provinz vom Hl. Franziskus Solanus in Argentinien (Río Cuarto); Provinz der Heiligen Märtyrer Japans in Japan (Tokio); Autonome Kustodie des hl. Johannes des Täufers“ in Pakistan (Karachi).

... akzeptierte den Rücktritt von:

- Br Evodio JOÃO, aus der Autonomen Kustodie der hl. Klara in Mosambik (Maputo), als Generaldirektor des Kommunikationsbüros.
- Br Efren P. ORTIZ ORTIZ aus der Provinz „Santa Fe“ in Kolumbien (Bogotá) als Generaldirektor des Entwicklungsbüros.

... ernannte:

- Br Nikola KOZINA, aus der Provinz vom Heiligen Kreuz in Bosnien-Herzegowina (Sarajevo), zum Generaldirektor des Entwicklungsbüros;
- Br Byron A. CHAMANN ANLEU, aus der Provinz Unserer

Lieben Frau von Guadalupe in Mittelamerika und Panama (Guatemala-Stadt) zum Generaldirektor des Kommunikationsbüros;

- Br Fernando CALDERON JUÁREZ aus der Provinz vom „Heiligen Evangelium“ in Mexiko (Coyoacán) zum Sakristan des Generalatshauses;
- Br Marco Antonio MENDOZA MARTINEZ zum Ökonomen der Päpstlichen Internationalen Marianischen Akademie.
- Frau Anne PEACH zum Mitglied der Kommission zum Schutz von Kindern und schutzbedürftigen Erwachsenen
- Herrn Pedro Marcelino FERNANDEZ NAVARRETE OFS als Mitglied des Leitungsgremiums für das franziskanische Mittelmeer-Netzwerk.

... **approbierte sub conditione die Partikularstatuten:**

- der Pönitentiare-Gemeinschaft „St. Johannes im Lateran“ in Italien (Rom); der Bruderschaft des Collegio San Isidoro, Rom; der Provinz der Heiligen Familie in Ägypten (Kairo); der Provinz vom Heiligen Kreuz in Bosnien-Herzegowina (Sarajevo); der Provinz vom Hl. Franziskus von Assisi in Brasilien (Porto Alegre); der Provinz vom hl. Apostel Thomas in Indien (Bangalore); der Autonomen Kustodie vom Hl. Antonius von Padua“ auf den Philippinen (Cebu City).

... **befasste sich mit folgenden Dossiers zu Rechtsstandsänderungen:**

- Errichtung von Guardianaten: 4;
- Errichtung von Filialhäusern: 5;
- Aufhebung von Häusern: 13.

... **befasste sich mit folgenden Fällen der Trennung vom Orden:**

- Indult der Exklaustration: 1;
- Verlängerung des Exklaustrationsindultes: 5;
- Indult der Säkularisierung ad experimentum: 4;
- Indult der Säkularisierung pure et simpliciter: 2;
- Indult der Dispens von den Verpflichtungen des Klerikerstandes und des Ordensaustritts: 3;
- Indult der Dispens von feierlichen Gelübden: 2;
- ipso facto-Entlassung aus dem Orden: 15.

... **untersuchte:**

- mögliche Fälle von graviora delicta: 2;
- mögliche Fälle von contra Sextum: 3.

... **befasste sich mit anderen Dossiers verschiedener Art:**

- Öbodienz für die Mission: 6;
- Öbodienz zur Rückkehr aus Mission/Sonderdienst: 3;
- Öbodienz zum Wohnen in der Fraternität „Beato Gabriele Allegra“, bei der CISA, in Rom: 5;
- Vorwegnahme des Provinzkapitels: 2;
- Promotion zum Assistenzprofessor: 1;
- Verleihung der Ehrendoktorwürde: 1;
- Indult des Bi-Ritualismus: 1;
- Immobilienverkäufe: 2;
- Vollkommener Ablass: 2.

Genehmigung der FOA-Bilanz 2022.

Abschließend blickte das Definitorium zurück auf die Tage des Tempo Forte.

Das nächste Tempo Forte findet vom 8. bis 19. Mai 2023 statt; Alle Sekretariate der Entitäten werden daran erinnert, die Petitionen, die dem Generaldefinitorium vorzulegen sind, spätestens eine Woche vor Beginn des Tempo Forte zu übermitteln: Petitionen, die danach eingehen, werden auf das nächste Tempo Forte verschoben.

Zum Lobe Christi und des Poverello von Assisi. Amen!
Rom, 12. April 2023

Br Antonio M. IACONA, OFM - *Generalsekretär*



Abonnieren Sie den Newsletter und Erhalte Fraternitas in deiner E-Mail

OFM
ORDO FRATRUM MINORUM

Direttore: Fr. Evódio João
Übersetzer: Br. Georg Scholles

Orden der Minderen Brüder

Via di S. Maria Mediatrix, 25 - Rome, Italien - comgen@ofm.org
www.ofm.org



@ofmorg



@fratrumminorum



@ofmdotorg



@ordo-fratrum-minorum



@ofmdotorg